



Klimakompatibilität AXA Sammelstiftungen

(AXA Stiftung Berufliche Vorsorge, AXA BVG-Stiftung Westschweiz, Columna Sammelstiftung Client Invest, Columna Sammelstiftung Group Invest, AXA Vorsorgestiftung Dual Invest)

Charakterisierung

Die AXA Sammelstiftungen sind mit einem Anlagevolumen der AXA Schweiz im BVG-Geschäft von rund 36 Mia. CHF die viertgrösste Personalvorsorgeeinrichtung der Schweiz (davon AXA Stiftung Berufliche Vorsorge rund 25 Mia., AXA BVG-Stiftung Westschweiz rund 4.5 Mia, Columna Sammelstiftung Client Invest 2.7 Mia, Columna Sammelstiftung Group Invest 2.5 Mia, AXA Vorsorgestiftung Dual Invest 0.8 Mia).

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Das Angebot im BVG-Bereich der beruflichen Vorsorge der AXA Schweiz beinhaltet unter dem Titel Was bedeutet nachhaltiges Investieren für uns die Anwendung von Minimal-ESG-Standards (Environmental, Social, Governance) der internationalen AXA Gruppe. Bestandteil dieser Minimals-Standards ist eine Reihe harter Ausschlüsse: geächtete Waffen, Tabak, Palmölproduktion ohne Nachhaltigkeitszertifikat im Zusammenhang mit der Rodung von Regenwald, Finanzanlagen auf der Basis von Agrarrohstoffen sowie Kohle-, Teersand- und Schieferölunternehmen (s.unten).

Gemäss Mitteilung der AXA Schweiz an die Klima-Allianz (April 2020) werden die Gelder aller AXA Sammelstiftungen nahezu ausschliesslich über das Asset Management der AXA Schweiz angelegt – allerdings fehlt noch die Bekenntnis zur vollständigen Anwendbarkeit der Dekarbonisierungsziele der AXA Investment Managers auf ihre eigenen Investitionen.

In Bezug auf das Wertschriftenvermögen der AXA Sammelstiftungen, das unter den Standards der globalen AXA Investment Managers angelegt wird,

ist deren Bekenntnis zur strukturierten Nachhaltigkeitspolitik anwendbar. Auf dieser globalen Ebene stellen die AXA Investment Managers ihre Standards unter dem Titel Responsible Investment und mit ihrer Publikation Responsible Investment Policy (März 2020) übersichtlich dar. Gemäss diesen Prinzipien bekennt sich die AXA neben den erwähnten Ausschlüssen zur ESG-Integration in die Anlageprozesse: "This includes the implementation of ESG «minimum standards» rules based on ESG and controversy scores to review and potentially exclude underperforming issuers from AXA's portfolios. Moreover, ESG considerations as well as the transparency of the issuers are integrated in the internal credit risk analysis". Zudem will sie mit Green Impact Investment, Green Bonds und Transition Bonds eine Dekarbonisierung ihrer Portfolien erzielen und zur Erreichung der UN: Sustainable Development Goals beitragen.

Gemäss der Antwort auf viele Anfragen von Versicherten, die der Klima-Allianz weitergeleitet wurde (Juli-August 2021), überwachen interne sowie externe Analysten und Nachhaltigkeitsspezialisten aller AXA-Einheiten weltweit die einzelnen Unternehmens-Strategien von mehr als 8'000 Unternehmen und deren Nachhaltigkeits-Entwicklung laufend und können so mögliche Risiken sowie Opportunitäten erkennen. In diesem Prozess werden Investitionsanpassungen bestimmt und direkt an die Aktien- und Obligationen-Manager kommuniziert, welche die Umsetzung auf Portfolio-Stufe vornehmen. Konkret schliesst AXA aktuell über 720 Firmen aus dem Investment-Universum aus.

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF Teil der Sorgfaltspflicht.

Die AXA Schweiz integriert als Teil der internationalen AXA Gruppe die Klimarisiken bereits seit einigen Jahren in ihrer Anlagepolitik. Aus der erwähnten Publikation Responsible Investment Policy (März 2020) geht hervor, dass sich die AXA Gruppe als Mitglied der Net Zero Asset Owner Alliance (siehe unten) zum Klimaziel des Pariser Abkommens von max. 1.5°C bis 2050 bekennt.

Die globale AXA Gruppe hat als Versicherer und als Investor, wie in den Vorjahren auch, den Climate Report 2021 gemäss den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures der G20 (TCFD) veröffentlicht.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Gemäss der oben erwähnten Erklärung Was bedeutet nachhaltiges Investieren für uns des Asset Managements der AXA Schweiz sind in Beachtung der Nachhaltigkeitspolitik der AXA Gruppe aus ihren Wertschriftenanlagen (Aktien, Obligationen, andere) ausgeschlossen beziehungsweise wurden sukzessive entfernt: Bergbaufirmen mit > 30% Kohle-Umsatzanteil und Stromunternehmen mit >30% Anteil Kohleverstromung, Teersand- und Schieferöl-Produzenten mit >20% Umsatz aus der Öl-Extraktion. Gemäss der neuen “AXA Group Energy Policy – Focus on the Oil and Gas industry” vom Oktober 2021 werden alle neuen Investitionen in Erdöl- und Erdgas-Firmen weitgehend ausgeschlossen: “AXA schließt alle neuen Direktinvestitionen in börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen in entwickelten Märkten in Öl- und Erdgasunternehmen aus, die in den Teilsektoren Upstream und/oder Ölfelddienstleistungen und/oder Downstream tätig sind, sowie in die meisten Midstream-Unternehmen. AXA wählt integrierte Öl- und Gasunternehmen für Investitionen auf der Grundlage eines restriktiven Auswahlverfahrens aus. Weniger als 5% der rund 650 Unternehmen, die in der Global Oil and Gas Exit List der NGO Urgewald aufgeführt sind, erfüllen die Kriterien von AXA. Weiterhin sollen neu Firmen mit > 5% Umsatz aus Teersand-Produktion ausgeschlossen werden. Hingegen werden auslaufende Investitionen (v.a. Obligationen) nicht aktiv desinvestiert; gemäss der NGO Reclaim

Finance bleibt die AXA noch über 50% in Projekte investiert, die der Erweiterung der Erdöl- und Erdgasförderung dienen.

Aufgrund der Auswertungen im Climate Report 2021 (Seite 27) ist ersichtlich, dass auf der Ebene der AXA Gruppe das Erwärmungspotenzial der Unternehmensobligationen (3.6°C) und der Aktien (3.4°C) praktisch gleich ist wie die respektiven Weltmarkt-Benchmarks. Über Aktien, Unternehmens- und Staatsobligationen aggregiert ist der CO₂-Fussabdruck als CO₂-Intensität 179 t CO₂eq/Mio USD Umsatz (Unternehmen) bzw. BIP (Staaten), während derjenige des Marktbenchmarks 254 t CO₂eq/Mio USD Umsatz (Unternehmen) bzw. BIP (Staaten) beträgt (Seite 37).

Die Klima-Allianz enthält sich aktuell von der Bewertung der Klimaverträglichkeit der Staatsobligationen. Grund dafür ist das Noch-Fehlen allgemein akzeptierter und zugänglicher Methodologien und Benchmarks. Es ist jedoch hervorzuheben, dass das Erwärmungspotenzial der Staatsobligationen bei AXA spürbar tiefer (2.3°C) ist als der zugehörige Weltmarktbenchmark (3°C), und die CO₂-Intensität (s. obiger Abschnitt) um 30% tiefer liegt. Gemäss AXA liegt dies an ihrer ausserordentlich hohen Exposition zu Frankreich-Staatsobligationen mit dem hohen Anteil an Kernenergie.

Die AXA Gruppe hat im Bereich des grünen Impact Investing gemäss Climate Report 2021 (ab S. 41) rund 16 Mia. EUR investiert. Gemessen am gesamten Anlagevolumen von rund 860 Mia. EUR entspricht dies ungefähr 1.9%.

Auf der Ebene der AXA-Sammelstiftungen, welche gemäss den Geschäftsberichten 2020 (siehe repräsentativer Geschäftsbericht 2020 der AXA Stiftung Berufliche Vorsorge) im Vergleich zur AXA Gruppe stärker in Obligationen Schweiz investieren, liegen keine Daten vor (im Portfolio Obligationen lautet die Aufteilung – in Prozent der Aktiven – Schweiz 16.5%, Ausland 21%). Jedenfalls ist der Anteil der klimarelevanten Aktien Industrieländer und Aktien Emerging Markets mit zusammen 27% sehr hoch, während die relativ wenig CO₂-intensiven Aktien Schweiz nur mit 3% vertreten sind. Der Anteil an grünem Impact Investing ist ebenfalls nicht offengelegt.

- Es darf gefolgert werden, dass die Priorität auf der Ebene der AXA Gruppe in der Berücksichtigung der Klimarisiken offensichtlich noch auf dem Investor's Engagement (s.unten) liegt.
- Entsprechend erscheint die Dekarbonisierung der Aktien und Unternehmensobligationen der AXA Gruppe im Vergleich zum Weltmarkt schwach.
- Die bessere Dekarbonisierung der aggregierten Investitionen der AXA Gruppe (also unter Einschluss der Staatsobligationen) gemäss Climate Report 2021 dürfte durch das vergleichsweise hohe Gewicht wenig CO2-intensiver Staaten (insbesondere Frankreich mit der Nuklearenergie) zustande gekommen sein.
- Auf der Ebene der AXA Sammelstiftungen erscheint gemäss den Geschäftsberichten 2020 die Exposition der Aktien vergleichbar mit denjenigen der AXA Gruppe, da der relative Anteil der wenig kohlenstoffintensiven Schweizer Aktien unüblich gering ist, somit die Aktien auch der Sammelstiftungen praktisch gemäss Weltbenchmark angelegt sind. Bei den Obligationen (Unternehmen und Staaten aggregiert) ist der Anteil Schweiz rund 45% (mit unbekannter Aufteilung Staat/Unternehmen), somit höher als bei der in Welttitel investierende AXA Gruppe. Entsprechend könnte die aggregierte CO2-Intensität (Obligationen In- und Ausland, Unternehmen und Staaten) theoretisch leicht tiefer sein als diejenige der AXA Gruppe.
- Als Schlussfolgerung ist davon auszugehen, dass bei Betrachtung aller Investitionen in Unternehmen (Unternehmensobligationen und Aktien) die CO2-Intensität der AXA Sammelstiftungen in ähnlicher Grössenordnung liegt wie bei den AXA Investment Managers.
- Die im Feld des grünen Impact Investing getätigte Quote von 1.9% des Anlagevolumens den AXA Investment Managers erscheint noch verbesserungsbedürftig. Die Quote der AXA Sammelstiftungen auf Ebene Schweiz ist unbekannt.

Aus Gründen der aktuell schwierigen Quantifizierbarkeit sieht die Klima-Allianz davon ab, klimafreundliche Maßnahmen im Immobilienbestand im Rating zu berücksichtigen. Es ist jedoch erwähnenswert, dass die AXA Schweiz (alle Versicherung für Private und Unternehmen) über eine umfassende, vorausschauende und fortschrittlich erscheinende Nachhaltigkeitspolitik Immobilien verfügt.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Die AXA Gruppe hat die UN Principles for Responsible Investment (UN PRI) unterzeichnet. Sie verpflichtet sich damit, ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) in ihrer Anlagepolitik zu berücksichtigen und entsprechendes Reporting zu betreiben.

Als Supporter der Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures der G20 (TCFD) ist die AXA Gruppe gewillt, von den Unternehmen transparente Informationen zu den Chancen und Risiken des Geschäftsmodells sowie zu den klimabezogenen Finanzrisiken einzufordern und auch selbst offenzulegen.

Entsprechend ist die AXA Gruppe seit Anbeginn mit Status "Participant" Direktmitglied der von Investoren geleiteten globalen Engagement-Initiative Climate Action 100+, welche die 100 grössten Treibhausgasemittenten anvisiert (siehe auch unten). Ziel der Initiative ist es, „mit den

weltweit grössten Treibhausgasemittenten zusammenzuarbeiten, um die Emissionen zu reduzieren, die klimabezogenen Finanzinformationen offenzulegen und die Unternehmens-Governance in Bezug auf den Klimawandel zu verbessern“.

Die AXA Gruppe ist zudem Mitglied der Investoren-Koalition Institutional Investors Group on Climate Change (IIGCC), die sich der Zusammenarbeit zur Bekämpfung des Klimawandels und für eine kohlenstoffarme Zukunft verpflichtet.

Zudem unterzeichnete die AXA Gruppe bereits 2015 den Montreal Carbon Pledge und verpflichtet sich somit den CO2-Fussabdruck ihres Portfolios regelmässig zu messen und zu publizieren.

Sie ist Mitglied der globalen UN-unterstützten Science Based Targets Initiative, womit sich bereits gegen 900 globale Firmen zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft bekennen, indem sie sich zu einem klar definierten Pfad in Linie mit dem Pariser Klimaabkommen verpflichten. Sie publizieren, in welchem Umfang und wie schnell sie ihre Treibhausgasemissionen reduzieren müssen. Die teilnehmenden bereits 70 Finanzinstitutionen wollen Einfluss auf die Unternehmen nehmen, damit diese ihre Treibhausgasemissionen reduzieren. Entsprechend verpflichten sie sich, ihre eigenen Kredit-, Versicherungs- und Anlageportfolios auf die Ziele des Pariser Abkommens auszurichten.

Schliesslich wurde sie Mitglied der im September 2019 formierten UN-Net Zero Asset Owner Alliance, die sich zum Ziel von Netto-Null Treibhausgas-Emissionen ihrer Investitionsportfolios bis 2050 und somit zum Klimaziel von max. 1.5°C Erwärmung verpflichtet hat.

Auf Ebene Schweiz ist die AXA Mitglied von Swiss Sustainable Finance.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung (Ausland, Schweiz)

Engagement als AXA

Die AXA Gruppe bekennt sich zu Impact Investment Principles. Daraus ist ersichtlich, dass die AXA einen wirksamen globalen Faktor für die UN Sustainable Development Goals wie auch für die Erreichung der Ziele des Pariser Klimaabkommens darstellen will.

Mit der Unterzeichnung des 2021 Global Investor Statement to Governments on the Climate Crisis, organisiert durch den globalen Zusammenschluss

The Investor Agenda sendet die AXA ein starkes Signal an die Regierungen und die Politik aller Länder. Über 450 globale Investoren, darunter führende institutionelle Anleger, fordern die Regierungen auf, die immer krisenhafter wirkende Lücke in den Gesetzgebungen zur Erreichung des 1.5°C-Ziels des Pariser Klimaabkommens zu schliessen.

Direkt-Engagement via Climate Action 100+

Wie oben erwähnt, nimmt die AXA Gruppe bei der globalen Initiative Climate Action 100+ eine aktive Rolle als "Participant" ein. Im Unterschied zu "Supporters" bringen sich die als "Participant" teilnehmenden Investoren im Rahmen einer Arbeitsteilung mit einer eigenen Vertretung in den Unternehmensdialog mit vereinbarten Unternehmen ein, besprechen Zielvorgaben und Massnahmen zur Zielerreichung und rapportieren den Fortschritt. Wie der Progress Report 2020 der Climate Action 100+ zeigt, sind erste Fortschritte bei mehreren Unternehmen erkennbar. Der Prozess, die Engagement-Arten und -Tools, inhaltliche Forderungen, Meilensteine und Fortschrittsmessung sind transparent festgelegt. Inhaltliche Forderungen sind die Integration eine Klima-orientierten Governanz in das Business-Managementsystem der Unternehmen (einschliesslich der Ausrichtung des Lobbyings auf die Unterstützung einer klimapositiven Politik), die Offenlegung der Klimarisiken gemäss den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures der G20 (TCFD) und die Festlegung eines Dekarbonisierungspfad über die gesamte Wertschöpfungskette, der in Linie mit dem Klimaziel von 2°C des Pariser Klimaabkommens ist.

Stimmrechte

Die Berichterstattung über das Proxy Voting im Stewardship Report 2019 und im Stewardship Report 2020 zeigt einen guten Anteil an Abstimmungen gegen Anträge des Managements und Zustimmung zu Aktionärsanträgen, sowie Einbezug von ESG-Themen. Die Ausübung der Stimmrechte via den Dienstleister ISS (Institutional Shareholder Services) wurde 2019 und 2020 transparent dokumentiert. Aktuell ist jedoch kein Proxy Voting mehr ersichtlich. Für 2021 scheint das Stimmrechtsverhalten von AXA nicht öffentlich zugänglich zu sein.

Kommentar Klima-Allianz

- AXA hat bei der Kohlefirma BHP Billiton im Herbst 2019 den Aktionärsantrag gegen die klimaschädlichen Lobby-Aktivitäten unterstützt. Hingegen hat sie 2020 einen gleichwertigen Aktionärsantrag nicht unterstützt. AXA verhielt sich klimanegativ.
- Bei der US-Kohlefirma Duke Energy verhielt sich die AXA in den Jahren 2019 und 2020 klimapositiv, indem sie Resolutionen für die Berichterstattung zu Zahlungen an Politiker und Ausgaben über das Lobbying sowie im 2019 die Erstellung eines Reports zur Eindämmung der Wirkung auf Gesundheit und Klima unterstützte. AXA verhielt sich klimapositiv.
- Im Falle von BP unterstützte die AXA im Jahr 2019 nur die Climate Action 100+ Resolution zur Berichterstattung darüber, wie das Geschäftsmodell mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens kompatibel ist; sie lehnte aber den Antrag ab, dass BP konkrete Ziele für ihre Paris-Kompatibilität formuliert. Sie verhielt sich nur teilweise klimapositiv.
- Bei Chevron hat sie 2019 nur für die Erstellung eines Reports über Pläne zur Senkung des CO₂-Fussabdrucks in Linie mit dem Pariser Abkommen gestimmt, nicht aber für die Gründung eines „Environmental Issue Board Committee“. Im Jahre 2020 hat sie nur der Erstellung von Reports zum Lobbying und Zahlungen, zum Lobbying in Linie mit dem Pariser Klimaabkommen und zum „Petrochemical Risk“, nicht aber einem Report zum Schutz von Menschenrechten sowie der Bildung eines „Board Committee on Climate Risk“ zugestimmt. Die AXA verhielt sich nur teilweise klimapositiv.
- Im Falle von Equinor (frühere Statoil) stimmte sie 2019 und auch noch 2020 gegen eine Reihe von Anträgen gegen die Exploration und Erschliessung weiteres Öl- und Erdgasfelder in der Arktis und in der Nordsee und für einen Reduktionsplan der Produktion fossiler Brennstoffe; sie stimmte auch dagegen, dass das Management eine Strategie präsentiert, das fossile Geschäftsmodell auf erneuerbare Energie umzustellen. Im Jahre 2020 stimmte sie immerhin gegen das Management für die Erarbeitung von Zielen in Linie mit dem Pariser Klimaabkommen. Die AXA verhielt sich weitgehend klimanegativ.
- Bei Exxon unterstützte die AXA in den Jahren 2019 und 2020 alle klimapositiven Resolutionen: für die Berichterstattung zu Zahlungen an Politiker und Ausgaben über das Lobbying sowie für die Gründung eines „Environmental/Social Issue Board Committee“. Sie verhielt sich klimapositiv.
- Im Falle von Shell hat die AXA 2019 und 2020 gleichlautende Anträge abgelehnt, dass die Firma CO₂-Reduktionsziele erarbeiten und publizieren muss. Sie verhielt sich also klimanegativ.

Zusammenfassend:

- Die AXA Gruppe sollte von den Firmen konsequent fordern, sich konkrete und wissenschaftlich-fundierte Ziele für einen Paris-kompatiblen Dekarbonisierungspfad zu setzen.
- Die Kohärenz zwischen den Engagement-Zielen von Climate Action 100+ und dem konkreten Abstimmungsverhalten ist verbesserungswürdig.

Messung des CO₂-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Gemäss der Responsible Investment Policy (März 2020) werden Kohlenstoffmetriken in Investitionsentscheidungen integriert.

Aus dem Climate Report 2021 (Seite 24) geht hervor, dass die AXA Investment Managers global führend sind in der Entwicklung von Szenarioanalyse-basierten Alignment-Metriken für Portfolien, insbesondere mit der Bestimmung des "Warming Potential" mit der Messeinheit in °C Erwärmung.

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Die AXA Investment Managers hat sich im Rahmen der UN-Net Zero Asset Owner Alliance zum Ziel von Netto-Null Treibhausgas-Emissionen ihrer Investitionsportfolios bis 2050 und somit zum Klimaziel von max. 1.5°C Erwärmung verpflichtet. Sie das sich Ziel ihres kompletten Ausstiegs aus Kohleenergie (Minen und Stromerzeugung) bis 2030 in den Industrieländern (EU und OECD) und bis 2040 in den restlichen Ländern gegeben.

Seit Oktober 2021 verpflichtet sich AXA Investment Managers als Mitglied der Net Zero Assets Managers Initiative (NZAMI), und im Namen der AXA Gruppe als Asset Owner und Asset Manager, zum Dekarbonisierungsziel von 20% Reduktion der CO2eq-Intensität bis 2025 im Vergleich zu 2020. Dies ist knapp konform zu den Minimalzielen der Net Zero Asset Owner Alliance, dessen Mitglied die AXA Gruppe ist.

Aus Gründen der aktuell schwierigen Quantifizierbarkeit sieht die Klima-Allianz davon ab, klimafreundliche Maßnahmen im Immobilienbestand im Rating zu berücksichtigen. Es ist jedoch erwähnenswert, dass die AXA Schweiz (alle Versicherung für Private und Unternehmen) sich in ihrer Nachhaltigkeitspolitik Immobilien zum Ziel Netto Null Treibhausgasemissionen bis 2050 verpflichtet.



Klima-Allianz
Schweiz

Schlussfolgerung

- Mit der Entfernung der Kohleproduzenten und der Mischkonzerne mit über 30% Kohleanteil, der Stromversorger mit >30% Kohleanteil, sowie der Schieferöl-Produzenten und der Firmen der Ölsand-Extraktion mit >20% Umsatz aus diesen extremen Förderungen aus ihren Wertschriftenportfolien (Obligationen, Aktien, andere), haben die AXA Gruppe und die AXA Sammelstiftungen erste Dekarbonisierungsmassnahmen getroffen.

- Auf der Handlungsachse des Engagement ist die AXA Gruppe mit den AXA Investment Managers einer der globalen Akteure der Paris-kompatiblen Umlenkung der Finanzflüsse, insbesondere durch eigenständige Aktionärs Einflussnahme mit aktiver Teilnahme an der Climate Action 100+.
- Auf der Handlungsachse der Verpflichtung zum geplanten Dekarbonisierungspfad ist die AXA Gruppe Mitglied bei der UN-Net Zero Asset Owner Alliance, die sich zum Ziel von Netto-Null Treibhausgas-Emissionen ihrer Investitionsportfolien bis 2050 und somit zum Klimaziel von max. 1.5°C Erwärmung verpflichtet hat.
- Die für die AXA Sammelstiftungen hauptsächlich relevanten Investitionen, die durch die AXA Investment Managers (insbesondere Obligationen, Aktien) getätigt werden, sind zu 41% bereits auf Kurs, um 2050 oder früher Netto-Null finanzierte Emissionen zu erreichen.



Tendenz 2020-2022

Bewertung: sehr viel besser

Kommentar Klima-Allianz

- Seit Oktober 2021 verpflichtet sich AXA Investment Managers als Mitglied der Net Zero Assets Managers Initiative (NZAMI), und im Namen der AXA Gruppe als Asset Owner und Asset Manager, zum Dekarbonisierungsziel von 20% Reduktion der CO2eq-Intensität bis 2025 im Vergleich zu 2020. Dies ist knapp konform zu den Minimalzielen der Net Zero Asset Owner Alliance, dessen Mitglied die AXA Gruppe ist.
- Es ist das Ziel, den Anteil der verwalteten Netto-Null-Vermögenswerte im Jahr 2022 weiter zu erhöhen. Im Plan ist, dass bis 2030 der CO2-Fussabdruck dieser Vermögenswerte im Vergleich zu 2019 um 50 % reduziert ist.
- Bei den AXA Sammelstiftungen in der Schweiz fehlt noch eine klare Verpflichtung zum Netto-Null Ziel spätestens 2050 mit Bekenntnis zur vollständigen Anwendbarkeit der Dekarbonisierungsziele der AXA Investment Managers auf ihre eigenen Investitionen.
- Sofern die Messung des CO2-Fussabdrucks eine für die AXA Sammelstiftung zutreffende, substanzielle, bereits getätigte Paris-kompatible Reduktion aufzeigt und ein Dekarbonisierungspfad der Wertschriftenportfolien in Linie mit dem 1,5°C-Ziel des Pariser Abkommens und Netto-Null finanzierte Emissionen spätestens 2050 gemäss den Rating-Kriterien erkennbar ist, wird die Klima-Allianz die Einstufung auf HELLGRÜN wechseln.
- Bei der Stimmrechtswahrnehmung der AXA Investment Managers fehlt noch eine dokumentierte, rundum konsequente Unterstützung von Aktionärsanträgen für Paris-kompatible Dekarbonisierungsziele in Linie mit den Forderungen der Climate Action 100+.